



**ERASMUS Erfahrungsbericht
SMT**

Persönliche Daten

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Simeon Ryckembusch
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	CHU Montpellier
Aufenthaltsdauer	von 29.09.2025 bis 15.02.2026
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

Allgemeines

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Internetrecherche
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Stella Zaragoza
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Selbstorganisiert durch Email an den jeweiligen Primar bzw bei Verlängerung vor Ort durch persönliche Anfrage
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Innere (2 Monate Kardio, 2 Monate internistische Notaufnahme) und Dermatologie Wahlfach
Sind die Praktika empfehlenswert?	Kardio: der Stationsbetrieb nicht, die kardiologische Intensivstation unbedingt; Notaufnahme auch; Dermatologie ist auch gut, wenn einen das Fach interessiert



ERASMUS Erfahrungsbericht SMT

Kosten

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500
Verpflegung	€ 400
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 300
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€

Sprachkurs (falls zutreffend)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr



ERASMUS Erfahrungsbericht SMT

Tipps für andere Studierende
(z.B. Homepages, Zeitungen,
Preis, ...)

Die Wohnungssuche in Montpellier ist sehr schwierig, da die Stadt zu einem Drittel aus Studenten besteht. Die meisten Erasmus Studenten kommen dann in AirBnBs oder „Chez l’habitant“ (Zimmer bei Privatpersonen) unter, was aber sehr teuer ist. Wenn man Glück hat, bekommt man ein Zimmer über Crous. Ich habe glücklicherweise ein Zimmer in einem katholischen Studentenwohnheim gefunden, was aber wirklich ein Glücksfall war. Ansonsten kann man nach WGs suchen.

Narrativer Erfahrungsbericht (mindestens 1-2 Seiten):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Mein Erasmus Aufenthalt in Montpellier war unglaublich schön und ich bin sehr froh, diesen Schritt gewagt zu haben! Die Stadt und vor allem die Gegend rundherum sind fantastisch und die Freizeitgestaltung ist sehr vielfältig.

Die beste Zeit für Südfrankreich ist wahrscheinlich von Anfang September bis Ende November bzw. dann von März bis Juni. Ab Dezember kann es im Winter zu sehr starken Regenfällen kommen, hingegen ist es über den Sommer unaushaltbar heiß. Wer viel an den Strand will, sollte eher in den Sommermonaten kommen, wer mit dem Rennrad die Gegend und Kultur erkunden will eher im Herbst.



ERASMUS Erfahrungsbericht SMT

Montpellier ist die am schnellsten wachsende Stadt in Frankreich, und etwa ein Drittel der ca. 300.000 Einwohner sind Studierende, was die Stadt extrem jung und lebendig macht! Noch dazu befindet sich hier die älteste medizinische Universität der Welt, welche noch besteht. In 20min ist man mit dem Auto am Meer und in 5min in den umliegenden Weingebieten. Auch kulturell gibt es viel zu entdecken (sehr gutes Angebot der Oper etwa mit unschlagbaren Preisen für Studenten), und man kann neben Toulouse, Carcassonne, Narbonne, Marseille dutzende historische Städte im Umfeld besichtigen. Die Zugverbindungen sind überallhin ganz gut, auch wenn der Zug nicht immer rechtzeitig kommt.

Die An- und Abreise macht man, so wie ich, entweder mit dem Zug (dann ist die carte avantage jeune der SNCF zu empfehlen) (Zugreisen laufen meistens über Zürich, aber es gibt teilweise auch gute Verbindungen über Straßburg) oder über einen Flug nach Marseille und dann mit Zug oder Flixbus. Wenn man ein Auto hat, ist das auch nutzvoll.

Die Öffis sind in Montpellier für Stadtbewohner gratis, dafür muss man aber ein paar Wochen im Vorhinein die nötigen Dokumente einreichen. Ein eigenes Stadtrad kann sonst auch sehr nutzvoll sein. Es gibt auch öffentliche Stadträder, damit habe ich aber keine Erfahrung gemacht. Aber: auch wenn die Stadt die Radwege immer stärker ausbaut, fahre die Südländer teilweise wie die Wahnsinnigen. Vorsicht im Straßenverkehr! Ich musste leider einmal aufgrund eines Unfalls mit einem Auto, welches mich am Zebrastreifen niederfuhr, in die Notaufnahme.

Das größte Problem ist meistens die Wohnungssuche. Am besten weit im Voraus über Crous probieren, das ist die staatliche Agentur. Oder auch bei den verschiedenen Studentenheimen weit im Voraus melden (foyer étudiants), genauso wie bei WGs (<https://www.lacartedescolocs.fr/>). Die Uni Montpellier schickt einem bei Bestätigung des Erasmusaufenthalts auch eine Liste mit nützlichen Links. Leider ist es für kürzere Aufenthalte, welche nicht über das ganze akademische Jahr gehen, meistens sehr schwierig genommen zu werden. Daher müssen viele Erasmus-Studenten auf Airbnb zurückgreifen. So wars bei mir am Anfang auch. Nach wochenlanger Suche habe ich kurz vor Beginn verzweifelt ein kleines Studio in einem Nachbardorf von Montpellier, Montferrier, gefunden. Mit dem Rad waren es etwa 15min ins Krankenhaus und 30min ins Stadtzentrum, aber halt bei wildem Verkehr. Zufällig ist dann ein Zimmer im foyer Ste. Bernadette der Studentenpfarre frei geworden, welches ich in meiner vierten Woche beziehen konnte.

Allgemein habe ich außerhalb vom Krankenhaus viel über die Studentenpfarre gemacht, welche ein unglaubliches Angebot für Studierende bietet (Skiwochenende in den



ERASMUS Erfahrungsbericht SMT

Pyrenäen, Romreise, Chor, Racletteabende, akademische Vorträge...)! Kann ich nur empfehlen! <https://saintebernadettemontpellier.cef.fr/>

Ich habe ursprünglich nur drei Monate KPJ in Montpellier geplant, dann aber noch zwei Monate dazu gehängt, weil es mir so gut gefallen hat. Das ging sehr unkompliziert durch das hilfreiche Team der MUI. Zur Organisation eines Aufenthalts einfach die jeweilige Station, am besten den Chef, anschreiben (Email Adressen findet man auf der Website vom CHU) und fragen, ob das geht. Dieser muss ein Dokument der Universität Montpellier unterschreiben (findet man auf der Website der Uni), welches man an das Erasmus Büro der Uni Montpellier weiterleiten muss. Diese bestätigen dann das Erasmus Learning Agreement mit der MUI. Es sind schon viele Emails notwendig und die Erfolgchancen sind sehr abhängig von der Station. Auf der Derma bekam ich eine positive Antwort noch am selben Tag. Für die Kardio wars katastrophal, da hab ich erst nach dutzenden Emails eine wirkliche Antwort bekommen.

Allgemein zum Krankenhausbetrieb: in Frankreich werden die Stationen meistens von sehr jungen Assistenzärzten geleitet, die teilweise jünger als ich waren. Die Fach- oder Oberärzte kommen nur sporadisch vorbei. Daher ist das Ganze oft chaotisch, und die Behandlung nicht immer leitliniengerecht. Die Assistenzärzte haben neben ihrer Arbeit auch kein Privatleben und sind oft von 8:30 bis 19 Uhr oder länger im Krankenhaus. Wie lange man selbst bleibt ist abhängig davon, ob's auf der Station noch etwas zu tun gibt (meistens Aufnahmen, dass ist die Hauptaufgabe der Studierenden im französischen Gesundheitssystem, aber auch EKGs, Untersuchungen, ...). Es kann sein, dass man gegen Mittag wieder heim geschickt wird, oder dass man bis 19 Uhr bleibt.

Und am aller wichtigsten: man MUSS gut oder eher sehr gut französisch sprechen können, um im Krankenhaus Betrieb mitzukommen. Ansonsten steht man nur auf der Leitung und wird auch nicht ins Team eingebunden.

In Montpellier sind die Studierenden ab dem vierten Jahr abwechselnd fünf Wochen famulieren und dann wieder fünf Wochen mit Praktika auf der Uni eingeteilt. Das heißt, dass grundsätzlich immer Studenten auf den Stationen sind, und an die hängt man sich einfach ran. Von den fünf Wochen Famulatur haben die Franzosen eine Woche frei, und wenn man als Erasmus Student mal ein paar Tage nicht da ist stellt auch keiner Fragen. Einfach vorher mit den Stationsärzten abklären.

Ich war zuerst auf der Cardio B Station, welche auf Rhythmologie spezialisiert ist. Kann ich wirklich nicht empfehlen, man macht eigentlich nur geplante Aufnahmen und sieht auf der Station selber nichts. Ich bin dann auf die USIC gewechselt, und da wars richtig gut! Motivierte Oberärzte, spannende Patientenfälle, abwechslungsreich, gute Lehre! Ich



ERASMUS Erfahrungsbericht SMT

war öfter im Herzkatheter, hab auch TAVIs gesehen und Herzrhythmus-Ablationen. Allgemein einfach immer fragen, ob man da und dort mitgehen kann, grundsätzlich sind alle extrem hilfreich, erklären viel und wollen auch, dass man etwas lernt.

Mein nächstes Monat war ich dann auf der Derma. Dort kann man sowohl bei der Ambulanz dabei sein, im OP assistieren (ich hab auch selber Stanzbiopsien machen dürfen und konnte Nähen) oder auf der Station mitmachen. Auf der Station ist wirklich alles dabei, von Psoriasis, Arzneimittellexanthem, hochgradig metastasierten Tumoren bis zu Tinea capitis (und noch ganz viel, was mir zu kompliziert war).

Zuletzt war ich noch auf der Notaufnahme, was meine beste Erfahrung im ganzen KPJ war. Hier kann man selbstständig Patienten untersuchen und in Absprache mit dem jeweiligen Oberarzt Untersuchungen anfordern, Medikation vorschlagen, und mit dem Team besprechen, was mit dem Patienten geschieht. Auch hier ist es etwas chaotisch, aber man gewöhnt sich dran. Ich durfte am Ende auch mal mit dem Notfallhubschrauber mitfliegen!

Das Notfallmedizin KPJ war sicher am schwierigsten zu organisieren, und hier muss man sehr gutes französisch vorweisen können. Ich bin vor Ort ins Sekretariat der Notaufnahme gegangen, man könnte aber sicherlich auch eine Mail an den zuständigen Chefarzt schicken. Man muss zusätzlich eine Versicherung in Frankreich vorweisen. Es gibt Tag- und Nachtschichten, und als Erasmus Student darf man nur Tagschichten unter der Woche machen. Die Einteilung, wer wann arbeitet, machen sich die Studenten untereinander aus. Man kann denen aber Schichten abnehmen, damit nicht zu viele Studierende auf der Notaufnahme sind.

Meine Zeit in Montpellier war sowohl innerhalb als auch außerhalb des Krankenhauses fantastisch, und ich kann einen KPJ Aufenthalt dort nur empfehlen!